

› Guttenbrunn: Freiwillige Feuerwehr feiert 140-jähriges Bestehen mit Gästen aus dem In- und Ausland

Das Erbe der Vorfahren gewürdigt

Im vergangenen Jahr fand sich eine Gruppe Landsleute aus Deutschland in Guttenbrunn ein, um ein besonderes Ereignis zusammen mit den Ortsbewohnern und vielen Gästen zu feiern. Es ging um das 140-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde, die infolge einer großen Feuersbrunst im Jahr 1878 am 9. März des Folgejahres auf Initiative der damaligen Gemeindevertretung und einiger Intellektueller gegründet worden war.

Bald darauf erfuhr diese Gruppe der Feuerbekämpfer großen Zulauf, zumal immer mehr Gemeindebewohnern die Wichtigkeit dieser Einrichtung bewusst wurde. So wurde aus der bescheidenen Gründungsgruppe der „Verein der Freiwilligen Feuerwehr von Guttenbrunn“, der sich 1887 eine Vereinsfahne und im Laufe der Zeit viele Geräte und Spritzenwagen anschaffte. Diese waren in einer Garage innerhalb des großen Schulgebäudes untergebracht. Nebenbei befand sich der Versammlungssaal der Feuerwehrleute. Beide Räume werden auch gegenwärtig genutzt.

Der erfolgreiche Einsatz gegen eine Feuersbrunst erforderte eine gute Ausbildung der Feuerwehrleute. 1922 wurde auf einer Rasenfläche neben der Gemeinde, in der Nähe des „Guten Brunnens“, ein 15 Meter hoher Steigerturm errichtet. Darauf übten die Feuerwehrleute das Auf- und Absteigen von Leitern, insbesondere zu Lösch- und Rettungseinsätzen. Der baufällig gewordene Turm wurde in den 1970er Jahren abgetragen. Heutzutage steht nur noch der Sockel des Steigerturmes.

Nach dem Zweiten Weltkrieg raffte sich die Formation der Freiwilligen Feuerwehr aus Guttenbrunn langsam wieder auf. Neue Mitglieder traten ihr bei und die Ausbildungsübungen an Sonn- und Feiertagen wurden zur Pflicht. Disziplin und Zugehörigkeitsgefühl hatten auf die Mitwirkenden einen äußerst positiven Einfluss. Die Einsätze der Feuerwehrleute beschränkten sich natürlich nicht nur auf Guttenbrunn, sondern auch auf die Dörfer der Umgebung. Für die Feuerwehrmänner galt und gilt auch heute noch der Grundsatz: „Ob Tag oder Nacht, Sommer oder Winter, für Freund oder Feind, immer und überall wird geholfen, wo es die Not erfordert“.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte bekleideten etliche mutige Männer die Funktion des Feuerwehrkommandanten, darunter auch der in Ludwigshafen lebende Adam Lulay. Er war der letzte deutschstämmige Feuerwehrkommandant, der die Geschicke der Guttenbrunner Feuerwehr von 1971 bis 1983 leitete. Für ihn war der erfolgreiche Werdegang des Feuerwehrvereins Herzenssache. Zusammen mit seinen Kameraden trachtete er danach, die materielle Basis der Formation zu verbessern. So wurde beispielsweise ein Lastkraftwagen der Marke „Molotov“ zu einem Spritzenauto umgebaut, was die Löscharbeiten erleichterte und beschleunigte. Einige Jahre später erhielt die Guttenbrunner Feuerwehrformation zu ihrer großen Freude ein richtiges Feuerwehrfahrzeug. Es kam als Geschenk aus Fürth im Odenwald, der Partnergemeinde von Guttenbrunn.



Mehrere Feuerwehrformationen aus dem Kreis Arad und aus Deutschland, allen voran die Freiwillige Feuerwehr Guttenbrunn mit Vereinsfahne, marschierten zu Blasmusik durch die Gemeinde Richtung Stadion.

Einsenderin der Fotos: Helen Alba

All dies bewirkte, dass die jungen Feuerwehrmänner gerne bei den Ausbildungskursen mitmachten. Diese Einstellung trug bald reichlich Früchte. Die Guttenbrunner Freiwillige Feuerwehr eroberte bei zahlreichen Wettbewerben Spitzenplätze, 1970 sogar den ersten Platz auf Landesebene. 72 Pokale, die in einer Glasvitrine im Versammlungsraum der Feuerwehr aufbewahrt werden, sind der ganze Stolz der Vereinsmitglieder.

Für die vielen anstrengenden Übungsstunden und Einsätze gab es für die Feuerwehrleute auch eine Belohnung. Jedes Jahr im Herbst wurde der beliebte Feuerwehrball organisiert. Bei dieser Gelegenheit bekundeten viele Bürger ihre Anerkennung gegenüber dem Verein durch Geldspenden. Beim Ball marschierte die in dunkelblaue Uniformen gekleidete und mit Schutzhelmen ausgestattete Mannschaft in den mit Zuschauern gefüllten Tanzsaal. Der Kommandant hielt eine kurze Ansprache, in der er die Leistungen der Feuerwehrmänner hervorhob und verkündete, ob es im vergangenen Jahr Brandbekämpfungseinsätze gab. Danach wurde entspannt gefeiert und getanzt.

Die Tatsache, dass Generationen von Feuerwehrleuten ihren Nachkommen bedeutende Verwirklichungen hinterließen, bewog den Gemeinderat und den Bürgermeister Toader Marin dies zu würdigen und Jubiläumsfeierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen der Guttenbrunner Freiwilligen Feuerwehr zu organisieren.

Die Formation zählt zurzeit 60 Mitglieder, 30 aus Guttenbrunn und je 15 aus den Nachbarorten Chesinț und Neudorf. Ihr Kommandant Adrian Bădău ist bestrebt, das von seinen Vorgängern hinterlassene Erbe in Ehren zu halten und die eingebürgerten Arbeitsrichtlinien nach Möglichkeit einzuhalten.

An der Jubiläumsfeier nahmen 18 Feuerwehrvereine aus Ortschaften des Kreises Arad sowie Gastformationen aus Fürth im Odenwald, Rosengarten und Großbottwar in Deutschland teil. Letztere hatten die Guttenbrunner Feuerwehr schon vor längerer Zeit mit Feuerwehrfahrzeugen ausgestattet. Je eines bekamen die Nachbardörfer, das letzte – mit einer Leiter ausgestattet – wurde der Feuerwehrmannschaft am Vortag der Feier übergeben.

Am Tag der Feierlichkeiten standen die Feuerwehrformationen gruppenweise in Reih und Glied im Gemeindezentrum und warteten auf das Kommando zum Aufmarsch. Die Kolonne zog zu den Klängen der Blaskapelle „Nădlăceanca“ aus Nadlak durch die Straßen von Guttenbrunn. Dem Paradezug folgten mehrere Feuerwehrfahrzeuge, die mit Sirenengetöse auf dieses Ereignis aufmerksam machten. Endpunkt des Aufmarsches war der Fußballplatz „Josef Scheirich“. Dort nahmen die Feuerwehrleute vor der Zuschauertribüne Stellung. Es folgten die Ansprachen der Offiziellen aus Arad und Guttenbrunn, die das Wirken

und die Leistungen des Guttenbrunner Feuerwehrvereins entlang seines 140-jährigen Bestehens würdigten. Unter den Rednern befand sich auch Adam Lulay, der seine Ansprache auf Rumänisch und Deutsch hielt.

Bürgermeister Toader überreichte einigen Bürgern, die den Guttenbrunner Feuerwehrverein auf verschiedene Weise unterstützt hatten, Ehrenurkunden und -plaketten. Anschließend fand ein kurzer Übungswettbewerb statt, aus dem die Feuerwehrformation aus Nadlak als Sieger hervorging. Den zweiten Platz belegten die Feuerwehrleute aus Secusigiu, den dritten die Gruppe aus Segenthau. Alle Mitwirkenden erhielten Ehrendiplome.

Zum Entspannen standen in einem großen Zelt Tische und Bänke bereit, wo die Feuerwehrleute bei Speise und Trank plauderten und sich wohlfühlten. Mitunter spielte die Blasmusik und sorgte für eine lockere Stimmung, bis das Fest ausklang.

Ein Großteil der Gäste aus Deutschland fuhr nachmittags nach Lippa, wo ein Kirchweih- und Trachtenfest stattfand. Die Gäste nahmen am Festgottesdienst teil und verfolgten danach den Aufmarsch der 72 mitwirkenden Paare. Dabei bestaunten sie die schwäbischen Trachten aus der Arader Gegend und jene aus einigen Heidedörfern. Bei vielen rief dieses Fest Erinnerungen an alte Zeiten wach, als auch in Guttenbrunn jedes Jahr Kirchweih mit viel Aufwand gefeiert wurde und die einzigartige Guttenbrunner Kirchweihtracht voll zur Geltung kam.

Der Gruppe Guttenbrunner Landsleute, die aus Deutschland zum Fest gekommen waren, gehörten neben Adam Lulay mehrere ehemalige Feuerwehrmänner an, die einst im Feuerwehrverein der Gemeinde aktiv waren. Im Beisein des Vorsitzenden der HOG Guttenbrunn Bernhard Krastl übergaben sie der Vereinsleitung eine Geldsumme zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Guttenbrunn.

Eine gelungene Jubiläumsfeier zum 140-jährigen Bestehen des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr aus Guttenbrunn ging mit dankbaren Gästen und zufriedenen Gastgebern zu Ende. Alle haben einen unvergesslichen Tag erlebt, an dem sich sogar das Wetter von seiner schönsten Seite zeigte. Grete Weidmann



Der Festakt zum 140-jährigen Feuerwehrjubiläum mit Grußworten, Ehrungen und einem Wettbewerb fand im Stadion der Gemeinde statt.